

Sie sollen nicht vergessen sein



Von Ingrid Wenz-Gahler
Sa, 02. Februar 2019
Breisach

Schüler der Hugo-Höfler-Realschule beeindruckten in der Spitalkirche mit ihrer Performance zum Holocaust-Gedenntag.



Realschüler trugen nationalsozialistische Gesetze und Verordnungen vor, die im Dritten Reich systematisch zur Entrechtung der jüdischen Bevölkerung führten.

Foto: Nicolaus Vetrone

BREISACH. Bereits zum 6. Mal haben Schüler der Breisacher Hugo-Höfler-Realschule gemeinsam mit dem Blauen Haus eine Veranstaltung zum Holocaust-Gedenntag als Ergebnis eines Projekttagess gestaltet. Beginn der Präsentation war eine Fotomontage, die zum Blickpunkt in der Spitalkirche wurde: die von Deportierten gefüllte Bahnrampe von Auschwitz 1944 und das heutige Gelände der Gedenkstätte.

An den Wänden der Spitalkirche führten Fotos mit Zeichnungen von Breisacher Juden vor ihren ehemaligen Wohnhäusern, die von Schülern des Martin-Schongauer-Gymnasiums (MSG) in dem Projekt "Wieder mitten unter uns", erstellt wurden, in das Thema ein. Jüdische Musik der Schülerband erklang zur Einstimmung. Christiane Walesch-Schneller vom Blauen Haus begrüßte die Gäste, vor allem Professor Werner Nikolai als Gründer des Vereins "Für die Zukunft lernen" und die Konrektorin Manuela Schmitt von der Hugo-Höfler-Realschule, und berichtete von den vielen Veranstaltungen im Blauen Haus zu Themen der Erinnerungsarbeit.

Erinnerung sichtbar machen

Dieser Tag sei ein Symbol für all die Verbrechen, die in der NS-Zeit begangen wurden, aber zugleich auch ein Symbol für den Friedenswillen. Wie wichtig diese Aufarbeitung für Schulen ist, betonte Regina Maußner, verantwortlich für die Kooperation der Realschule mit dem Blauen Haus.

"Erinnerung sichtbar machen" war das Motto dieses Abends, das die Besucher in beeindruckender Weise sehen, hören und erleben konnten. Auf einer Zeitreise durch das jüdische Viertel wurden sechs ehemalige jüdische Familien aus Breisach per Bild von den Schülern vorgestellt: die Familien Breisacher, Eisemann, Weil, Maier/Geismar, Wurmser und Bähr. In kurzen Statements erinnerten die Schüler an ihre Lebensgeschichte.

"Uns ist es wichtig, hier zu stehen und uns an die Opfer und die schlimme Zeit zu erinnern... damit so etwas nie wieder passiert" – Statements junger Menschen, die betroffen machten. Wie erfolgreich die Erinnerungsarbeit vor allem für die Nachkommen der ehemaligen Breisacher Juden ist, machte Valeska Wilczek vom Blauen Haus am Beispiel der Familie Bähr deutlich.

Robert Bahr, dessen Vater Heinz Bähr in die USA emigrierte und dort den Namen Henry Bahr annahm, war im März 2018 mit drei Kindern und sieben Enkeln nach Breisach gekommen, um mehr über die Lebensgeschichte seiner Familie zu erfahren.

"Ich denke, wenn die nächste Generation mit der wahren und nachvollziehbaren Geschichte konfrontiert wird, kann sie zu einem toleranten Verständnis übergehen, das eine ganze Generation prägen kann", teilte Roberts Sohn Jonathan Bahr später in einem Brief mit – im Großformat auf der Leinwand nachzulesen.

Bezüge zur heutigen Zeit

Was hätte nach dieser Begegnung mit den Familien besser passen können als das israelische Lied "Hine ma tov" – "Schön ist's, wenn Schwestern und Brüder friedlich beisammen wohnen", gesungen von drei Schülern, in das alle einstimmen konnten.

Was dann folgte, machte aus dem "Denk-Tag" einen Tag mit Gänsehautfeeling: Der Raum wurde dunkel, Schüler in dunklen Jacken gingen auf die Bühne und verlasen nur im Schein der Smartphones Gesetze und Verordnungen, die systematisch zur Entrechtung der Juden geführt hatten. Laute Stimmen, leise Stimmen, als wagten sie das Unfassbare kaum auszusprechen. Wer gut zuhörte, vernahm zudem Fälle massiver Menschenrechtsverletzungen weltweit bis heute.

Nach vier bis fünf Schlagzeilen und in immer kürzeren Abständen ging ein Taschenlampenlicht an und aus dem Publikum ertönte stereotyp: "Die Würde des Menschen ist unantastbar". Allmählich wurde es heller, die Schüler zogen ihre dunklen Jacken aus, wurden farbenfroh und verlasen gemeinsam Schlagzeilen des Engagements für Menschenrechte gestern und heute. Was hätte diese Performance besser beenden können als der Song von Michael Jackson "Heal The World - Make it a better Place for You and for Me and the entire human Race", den die Schulband spielte.

Die Projekte des MSG und der HHRS stehen im Internet auf <http://www.future-history-eu/de/fh-entdecken-map>

.

Ressort: **Breisach**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Sa, 02. Februar 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)